

WO SIE SPIELEN

Sportstätten in Halver Sporthalle Mühlenstraße	
Samstag 16.00	TuS Grünenbaum II – TS Evingsen II
Sonntag 16.30	TuS Grünenbaum – TV Olpe II
Sportplatz Kreisch	
Sonntag 11.00	Grünenbaum wB – Wandhofen wB
FK-Söhnchen-Arena Schwenke	
Sonntag 13.00	TuS Ennepe II – VfB Altena II
15.00	TuS Ennepe – VfB Altena
Franz-Dobrikat-Sportplatz Karlshöhe	
Sonntag 13.00	FC Phoenix Halver III – TSV Herscheid
Sportstätten in Schalksmühle Sporthalle Löh	
Samstag 17.30	TuS Linscheid-H. – RSVE Siegen II
Sportplatz Kuhlenhagen	
Sonntag 11.00	TuS Linscheid-H. II – Kiersper SC III
13.00	TuS Linscheid-H. – Polonia Lüd.
Sportstätten in Kierspe Sportanlage Felderhof	
Samstag 13.00	Kiersper SC F2 – TuRa Eggenscheid F
Sonntag 15.00	Kiersper SC – SC Drolshagen
Sportplatz Haarhauser Weg	
Sonntag 13.00	TSV Rönsahl – Eyüpspor Werdohl
Sportstätten in Meinerzhagen Stadion Oststraße	
Sonntag 13.00	RSV Meinerzhagen II - SC Plettenbg. II
15.00	RSV Meinerzhagen – FC Lennestadt
17.00	RSV Meinerzhagen III - FSV Werdohl II
Sportplatz Hunswinkel	
Sonntag 12.30	RSV Listertal II – FC Inter Olpe
15.00	RSV Listertal – SpVg. Olpe II

2. Runde auf Verbandsebene

KREISGEBIET ■ Mit Ende der Herbstferien steht im Schachverband Südwestfalen am Sonntag die 2. Runde auf Verbandsebene an. Alle Partien beginnen am Sonntag um 14 Uhr. In der Verbandsliga müssen der MS Halver-Schalksmühle und die SvG Plettenberg II reisen. Der MSHS ist beim Siegerner SV klarer Außenseiter, und diese Rolle kommt auch Neuling Plettenberg II im Gastspiel beim SV Velmede-Bestwig zu. In der Verbandsklasse Süd führt die erste Auswärtsreise den Aufsteiger SK Meinerzhagen zum SC Marienheide – wieder eine schwere Aufgabe. Der SV Kierspe dagegen ist gegen Bad Laasphe daheim klarer Favorit und will nach seinem 6:2-Auftaktsieg nun nachlegen. ■ **TM**

Vom Seilzug zum elektronischen Messsystem

SPORTSCHIESSEN Ludger Rösge, Vorsitzender des KKS Meinerzhagen, über die Modernisierungsmaßnahmen seines Vereins

MEINERZHAGEN ■ Seit Ende Januar steht Ludger Rösge dem KKS Meinerzhagen vor. Vom Posten des Kassiers rückte er im Rahmen der Jahreshauptversammlung an die Spitze des Vereins und löste den bisherigen 1. Vorsitzenden Dirk Schwiderski ab, der nun hauptamtlich als Geschäftsführer beim Landesschützenverband Sachsen-Anhalt tätig ist. In den ersten zehn Monaten der Ära Rösge hat der KKS umfangreiche Modernisierungsarbeiten durchgeführt; im Gespräch mit Sportredakteur Thomas Busch gewährt der 53-Jährige Einblick in die Entwicklung beim einzigen reinen Schießsportverein des Schützenkreises Lüdenscheid.

Herr Rösge, neue elektronische Messsysteme, Umrüstung der Kleinkaliberanlage, Renovierung des Vereinsheims – der KKS Meinerzhagen hat im Jahr 2018 schon viel verändert bzw. viele Veränderungen angeschoben. Das ist für einen 130 Mitglieder starken Verein ein recht großes Projekt...

Ludger Rösge: „Dass hier etwas getan werden musste, war ja schon länger klar. Wir waren uns im Team einig, dass wir hier investieren müssen, wenn wir als Schießverein eine Zukunft haben wollen. Investieren bedeutet in diesem Falle modernisieren. Denn der Unterschied zwischen einer Seilzuganlage und einer elektronischen Anlage, wie sie beispielsweise bei Deutschen Meisterschaften zum Einsatz kommt, ist beträchtlich – sei es der Rhythmus beim Schießen, sei es die Sichtbarkeit der Ergebnisse oder die Lichtverhältnisse. Und wenn dann unsere Schützen deswegen bei Wettkämpfen einen oder zwei Ringe weniger schießen, hat man keine Chance mehr. Von daher war unser Plan, bis 2019 die Luftgewehrstände umzurüsten, bis 2020 an den KK-Ständen etwas zu tun und unser Vereinsheim ein bisschen schöner und moderner zu gestalten.“

Diesen Zeitplan haben Sie im



Ludger Rösge vor einem Teil der neuen Luftgewehrstände im KKS-Heim. Der 53-Jährige steht dem Verein seit Ende Januar 2018 vor und ist schon seit einigen Jahren Vorsitzender des Schützenkreises Lüdenscheid. ■ Foto: Busch

positiven Sinne nicht eingehalten. Welche Veränderungen haben Sie bereits umgesetzt?

Rösge: „Dass ein sehr großer Teil bereits in der recht kurzen Zeit zwischen Januar und August geklappt hat, das hat mich selbst überrascht. In erster Linie ist das aber der

Tatsache geschuldet, dass wir hier ein tolles Vorstandsteam beisammen haben und dass sehr viele Mitglieder gesagt haben ‚Ja, ich helfe mit‘ – ob bei der Sponsorsuche oder wenn es darum ging, tatkräftig anzupacken. Ansonsten wären wir lange nicht so weit, wie wir es jetzt sind.

Wir haben acht Luftgewehrstände komplett umgerüstet sowie zwei wahlweise KK- oder Luftgewehrstände. Für Ende Februar 2019 sind vier weitere KK-Stände bestellt, sodass ich davon ausgehe, dass wir zum Osterpreisschießen sechs neue KK-Stände hier haben werden. Außer-

dem haben wir die Küche komplett modernisiert.“

Offenbar haben sich diese Maßnahmen auch in der Mitgliederzahl niedergeschlagen, denn diese ist seit Jahresbeginn um rund ein Viertel gestiegen.

Rösge: „Ich denke, diese Steigerung hat vor allem zwei Gründe. Zum einen haben wir im August beim Medailenschießen im Rahmen des Schützenfests Werbung in eigener Sache gemacht, sodass recht viele, die dort geschossen haben, später auch ‚mal beim Training vorbeigeschaut und dann auch dabei geblieben sind. Wir geben jedem, der das möchte, die Gelegenheit, einfach auszuprobieren, ob Luftgewehrschießen etwas für ihn ist oder nicht – das ist auch mit kei-

nerlei Kosten verbunden. Zum anderen haben wir im Nachwuchsbereich großen Zulauf, seitdem Maren Johann dort als Jugendleiterin tätig ist. Mittwochs haben wir beim Kinder- und Jugendtraining volles Haus. Wir haben jetzt die dritte Red-Dot-Anlage – also eine Laserschuss-Anlage – in Betrieb und bereits den Antrag auf eine vierte gestellt.“

Wie hat der KKS das alles finanziell stemmen können?

Rösge: „Ohne Sponsoren hätten wir das natürlich nicht geschafft. Mehrere heimische Unternehmen haben uns da wirklich großzügig unterstützt, dazu kamen noch viele kleinere private Spenden im Bereich zwischen 5 und 100 Euro. Und darüber hinaus möchte ich noch einmal betonen, dass wir auch einfach eine tolle Truppe beisammen haben. Einer muss sinnbildlich gesprochen der Dirigent sein – in diesem Fall bin ich das eben –, aber wir machen und entscheiden alles gemeinsam. Dadurch, dass wir den Vorstand deutlich erweitert und alle Posten doppelt besetzt haben, bringen entsprechend viele Leute ihr Know-How und über ihre Kontakte weitere Helfer mit ein.“

Besteht über die genannten Maßnahmen hinaus noch weiterer Modernisierungsbedarf?

Rösge: „Ja. Wir haben recht alte vereinseigene Sportgeräte – auch da müssen wir noch ran. Denn unsere Waffen sind einerseits in die Jahre gekommen und sind andererseits noch CO2-Waffen. Da muss man vor einem Wettkampf immer abwägen, wie voll die Kartusche noch ist – ansonsten steht man da, und die Schüsse gehen nach unten. Bei einer Pressluftkartusche kann man das hingegen immer sehen, und die Handhabung ist wesentlich weniger umständlich.“

Ludger Rösge, vielen Dank für das Gespräch!

„Sportschießen hat nichts mit Ballerei zu tun!“

Wer Sportschießen gedanklich mit einem Ego-Shooter-Computerspiel gleichsetzt, der ist auf dem Holzweg – diese Feststellung ist den Sportschützen sehr wichtig. „Ich muss mich speziell hinstellen, ich muss ruhig sein, ich muss entsprechend atmen – das hat rein gar nichts nichts mit Ballerei zu tun, sondern es ist wirklich ein Präzisionssport“, sagt Susanne Rösge. Die Ehefrau des

KKS-Vorsitzenden Ludger Rösge, die beim Meinerzhagener Verein das Amt der Geschäftsführerin versieht, weiß genau, wovon sie spricht: An diesem Wochenende startet sie bei den Deutschen Meisterschaften Luftgewehr Auflage in Dortmund. Einen weiteren wesentlichen Aspekt nennt Ludger Rösge: „Wir schießen nicht auf bewegliche Ziele, son-

dern auf eine fest installierte Scheibe, auf der wir die bestmögliche Ringzahl zu erzielen versuchen. Diese Abgrenzung finde ich wichtig, weil die Sportschützen in den letzten Jahren teilweise in ein Licht gerückt worden sind, das ihnen nicht gerecht wird.“ Für den KKS-Chef gibt es „kaum ein besseres Konzentrationstraining als den Schießsport“. ■ **tbu**



KKS freut sich über Gemeinschaftsspende von 5000 Euro

Zu den Sponsoren, die dem KKS Meinerzhagen die Modernisierung seiner Anlage finanziell ermöglicht haben, zählten unter anderem die Meinerzhagener Baugesellschaft, die Stadtwerke Meinerzhagen so-

wie die Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen. Gemeinschaftlich spendeten sie dem Verein den stolzen Betrag von 5000 Euro. Den entsprechenden Scheck präsentieren hier im Vordergrund die

erfolgreichen Nachwuchsschützen Tyler (links) und Damon Johann. Unser Bild zeigt darüber hinaus von links Michael Berkenkopf (Geschäftsführer Stadtwerke), Maren Johann (KKS-Jugendleiterin), Ro-

man Kappius (Vorstand Sparkasse), Susanne Rösge (KKS-Geschäftsführerin), Oliver Drenkard (Geschäftsführer Baugesellschaft) und Ludger Rösge (1. Vorsitzender KKS). ■ Foto: Busch



Kreditinstitut stellt 2500 Euro zur Verfügung

Weitere 2500 Euro konnte der KKS Meinerzhagen von Seiten der Volksbank in Südwestfalen entgegennehmen. „Wir unterstützen seit jeher den regionalen Vereinssport – und so war es für uns auch keine Frage,

dem KKS bei seinem Modernisierungsvorhaben mit einer Spende zu helfen“, sagt Volksbank-Teilmarktleiter Sebastian Vogt, der den Spendenscheck kürzlich offiziell überreichte. Unser Bild zeigt von links

Sebastian Vogt, Susanne Rösge, Noah Lendvai und Ludger Rösge vom KKS Meinerzhagen sowie als weiteren Vertreter der Volksbank in Südwestfalen Thomas Sommer. ■ Foto: Busch